

Alternativen sind keine Option

Untermarkt 10 / Bürgerladen



Wolfratshausen - Das ehemalige Tchibo- sowie das einstige Sport-Reiser-Geschäft kommen laut der Initiative nicht für einen Bürgerladen in der Wolfratshausener Altstadt in Frage.

Der 2011 verstorbene Stadtrat Heinz Bröker brachte die Endlos-Debatte über die Modernisierung und Wiedereröffnung der Loisachhalle einst auf einen einfachen Nenner: „Alle Lieder sind gesungen“, stellte Bröker fest. Nun müsse eine Entscheidung gefällt werden, was die Stadtväter dann auch postwendend taten.

Ähnlich ist die Situation in puncto Bürgerladen: Im Laufe vieler Monate wurde vieles beschlossen und wieder verworfen, politisch reichlich gestritten und ganz nebenbei ließ Bürgermeister Klaus Heilinglechner kein Fettnäpfchen auf dem Weg zu seinem Lieblingsprojekt aus. Die Bürgerladen-Gruppe um ihren rührigen Sprecher Ernst Gröbmair wich unterm Strich um kein Jota von ihrem Vorhaben ab. Als Standort für einen Nahversorger, der Laufkundschaft in die Wolfratshausener Innenstadt locken soll, kommt für die Initiative nur der Standort Untermarkt 10 in Frage.

Diese Aussage hat der Dorfladen-Experte und Unternehmensberater Wolfgang Gröll nun noch einmal untermauert. Der Berger hat zwei alternative Immobilien, die den Ehrenamtlichen aus den Reihen des Stadtrates vorgeschlagen worden sind, auf ihre Tauglichkeit geprüft: Das ehemalige Sport-Reiser-Geschäft an der Kreuzung Bahnhofstraße/Marktstraße und der ehemalige Tchibo-Filiale am Wolfratshausener Obermarkt. Beide Objekte seien aus Grölls Sicht keine Option, sagt Rathauschef Heilinglechner. Die potenzielle Verkaufsfläche sei jeweils zu gering. Der von der Bürgerladen-Gruppe angepeilte Jahresumsatz – laut Gröll zwischen 370 000 und 800 000 Euro – ließe sich dort nicht erwirtschaften. Die wirtschaftliche Minimalfläche für einen Bürgerladen in der Altstadt beträgt laut Initiativesprecher Gröbmair 250 Quadratmeter. Zudem würde sich die Idee, Menschen mit speziellem Förderbedarf im Bürgerladen zu beschäftigen, in keiner der beiden vorgeschlagenen Räumlichkeiten verwirklichen lassen. Die Bürgerladen-Gruppe ist grundsätzlich der Ansicht, dass das Gebäude am Untermarkt 10 im Besitz der Stadt bleiben muss. Zudem versprechen die Verantwortlichen: „Der Bürgerladen im historischen Gebäude wird ein Vorzeigeobjekt mit Signalwirkung für Wolfratshausen.“

Nun ist am morgigen Dienstag (18 Uhr, Rathaus) der Stadtrat am Zug. Der muss zunächst entscheiden, ob er den Anfang Juli mit hauchdünner Mehrheit gefällten Beschluss aufheben will: Demnach wird die städtische Immobilie am Untermarkt 10 in Erbbaurecht einem privaten Investor überlassen. Nach dem Vorbild des alten Vermessungsamtes neben dem Rathaus soll dieser die denkmalgeschützte Immobilie sanieren und anschließend vermieten. Denn die aktuelle Kostenschätzung zur Grundsanierung des Erdgeschosses des Gebäudes beträgt gut 730 000 Euro. „Es handelt sich hierbei um eine Kostenschätzung nach DIN 276, bei der eine Kostensteigerung von 30 Prozent realistisch sein kann“, so CSU-Fraktionschef Günther Eibl. Zu viel Geld, zu hohes Risiko, urteilten im Sommer 13 von 25 Stadträten.

Hält das Gremium an dieser Entscheidung fest, „müssen wir am Dienstag über das weitere Vorgehen nicht mehr diskutieren“, sagt Bürgermeister Heilinglechner. Dann bliebe den Räten nur, über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens der Bürgerladen-Gruppe zu befinden. Mehr als 2800 Unterschriften hat die wie berichtet gesammelt, weitaus mehr, als für ein Bürgerbegehren in der Flößerstadt nötig sind. Demnach müsste der Rat die Zulässigkeit des Anliegens attestieren – und hätte anschließend zwei Möglichkeiten: Er könnte dem Wunsch der Initiative entsprechen, das heißt, die Sanierung der Immobilie in Auftrag geben und einen Mietvertrag mit der Bürgerladen-Gruppe ausarbeiten. Oder das Gremium verfolgt eigene Pläne und provoziert so einen Bürgerentscheid.

Die politische Stimmung im Vorfeld der Stadtratssitzung auszuloten, ist sogar für den unmöglich, der ganz nah dran ist: „Nein“, sagt Bürgermeister Heilinglechner, „das ist alles Kaffeesatzleserei.“ Seine Position ist unverändert: „Ich möchte einen Bürgerladen am Standort Untermarkt 10.“ Aber den gebe es nur, „wenn das auch der Wunsch des Stadtrates ist“.

Carl-Christian Eick